



Sachbearbeitung	TH - Theater Ulm		
Datum	12.11.2021		
Geschäftszeichen	TH-VD		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Kultur	Sitzung am 10.12.2021	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 462/21

Betreff: Geschäftsberichte Theater Ulm über die Spielzeiten 2019-2020 und 2020-2021

Anlagen:

Antrag:

Die Geschäftsberichte über die Spielzeiten 2019-2020 und 2020-2021 zur Kenntnis zu nehmen

Angela Weißhardt

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 1, BM 2, C 2, OB, ZSD/HF, ZSD/P	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

1. Darstellung der Auswirkungen der Corona-Pandemie im Theater auf den Vorstellungsbetrieb

Sowohl die Spielzeit 2019-2020 wie auch die Spielzeit 2020-2021 waren immens von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Die nachstehende grobe Übersicht nach Kalendermonaten verdeutlicht dies:

Spielzeit 2019-2020

September	• normaler Spielbetrieb
Oktober	• normaler Spielbetrieb
November	• normaler Spielbetrieb
Dezember	• normaler Spielbetrieb
Januar	• normaler Spielbetrieb
Februar	• normaler Spielbetrieb
März	• Einstellung des Spielbetriebs
April	• kein Spielbetrieb
Mai	• kein Spielbetrieb
Juni	• eingeschränkter Spielbetrieb
Juli	• eingeschränkter Spielbetrieb

Spielzeit 2020-2021

September	• eingeschränkter Spielbetrieb
Oktober	• eingeschränkter Spielbetrieb
November	• Einstellung des Spielbetriebs
Dezember	• kein Spielbetrieb
Januar	• kein Spielbetrieb
Februar	• kein Spielbetrieb
März	• kein Spielbetrieb
April	• kein Spielbetrieb
Mai	• kein Spielbetrieb
Juni	• eingeschränkter Spielbetrieb
Juli	• eingeschränkter Spielbetrieb

Aus diesen beiden Übersichten wird deutlich, dass beide Spielzeiten in erheblichem Ausmaß von Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie betroffen waren. Auf vergleichende Übersichten, wie sie üblicherweise ansonsten in den Geschäftsberichten gegeben wurden, wird daher verzichtet.

2. Spielbetrieb / weitere Aktivitäten

2.1. Uneingeschränkter Vorstellungsbetrieb

Die Spielzeit 2019-2020 konnte bis einschließlich Februar 2020 ohne Beeinträchtigung stattfinden.

Im **Schauspiel** waren im Großen Haus die Produktionen BERBLINGER, SCHNEIDER (Auslastung 60,8%), EINS, ZWEI, DREI (61,2%) sowie BIEDERMANN UND DIE BRANDSTIFTER (67,3%) zu sehen. Letztgenannte Produktion litt bereits unter der temporären Schließung im ersten Lockdown; bis zu diesem Zeitpunkt konnten nur 2 Vorstellungen stattfinden.

Die **Oper** ist mit FIDELIO (Auslastung 89,3%) und CENDRILLON (80%) sehr erfolgreich gestartet.

Die **Operette** der Spielzeit, DIE CSÁRDÁSFÜRSTIN, war mit einer Auslastung von 88,1% ebenfalls höchst erfolgreich. Leider konnten nur 8 Vorstellungen stattfinden, bevor die erste Schließung im März 2020 erfolgte.

Das **Musical** LA CAGE AUX FOLLES verzeichnete einen guten Publikumszuspruch mit einer Auslastung von 78,4%. Auch bei dieser Produktion konnten pandemiebedingt nicht alle geplanten Vorstellungen stattfinden.

Im **Ballett** wurde die Produktion FACES OF LOVE gezeigt. Mit einer Auslastung von 68,4% erreichte sie eine gute Auslastung.

Die **Konzerte** boten eine gewohnt hervorragende Auslastung: die im Großen Haus gespielten Neujahrskonzerte erreichten eine Auslastung von 99,3%. Die drei im Congress Centrum Ulm gezeigten **Philharmonischen Konzerte** erreichten eine Auslastung von 99,8%.

Auch im **Podium** war der Publikumszuspruch ungebrochen hoch. Insgesamt wurde dort eine Auslastung von 91,9% erreicht. Folgende Produktionen kamen dort zur Vorstellung:

- Der kleine Prinz (Ballett)
- Ikarus (Schauspiel)
- In the Penal Colony (Oper)
- Benefiz - Jeder rettet einen Afrikaner (Schauspiel)
- Sprachlos oder Die Katastrophe der Liebe (Schauspiel)
- Das Schweigen der Männer (Ballett)
- Auerhaus (Schauspiel)
- räuberInnen (Schauspiel - Bürgerbühne)

2.2. Theaterball

Im Februar 2020 lud das Theater zu einem Theaterball ein. Gut 800 Gäste nutzten die Gelegenheit, eine rauschende Ballnacht im Theater zu verbringen und die zahlreichen Darbietungen an den verschiedensten Orten im Theater zu verfolgen. Für das leibliche Wohl war mit einem hochwertig bestückten Buffet gesorgt.

2.3. Eingeschränkter bzw. eingestellter Spielbetrieb

Mit Wirkung zum 13.03.2020 wurde der Spielbetrieb zum ersten Mal vollständig eingestellt. Diese erste Schließzeit dauerte bis zum 18.06.2020. Ab dem 19.06.2020 bis einschließlich zum 19.07.2020 konnte ein eingeschränkter Spielbetrieb mit kleinen Formaten im Großen Haus (100 bzw. später 200 Zuschauer/innen) und im Hauptfoyer (ca. 60 Zuschauerplätze) stattfinden.

Die Einschränkungen bezogen sich zum einen auf die Anzahl der erlaubten Besucher/innen vor dem Hintergrund von Abstands- und Hygieneregeln, zum anderen aber auch auf arbeitsschutzrechtliche Vorgaben für die darstellenden Künstler/innen.

Die Spielzeit 2020-2021 begann ebenfalls mit einem eingeschränkten Spielbetrieb, sowohl im Großen Haus wie auch im Podium.

Der Vorstellungsbetrieb im Großen Haus startete mit folgenden Produktionen:

- Warten auf Godot (Schauspiel)
- Die Zauberflöte (Oper)
- Das Schweigen der Männer (Ballett)
- Kleines Beethoven-Jubiläumskonzert

Nicht nur aufgrund der pandemiebedingt sehr eingeschränkten Platzkapazität erfuhren diese Produktionen insgesamt eine sehr gute Auslastung.

Im Podium startete die Spielzeit mit folgenden Produktionen - ebenfalls überwiegend mit sehr guter Auslastung:

- Die Försterchristl (Operette)
- All das Schöne (Schauspiel)
- Pink Guerilla (Schauspiel)

Mit Wirkung zum 01.11.2020 wurde der Spielbetrieb dann erneut eingestellt. Diese Phase der Schließung dauerte wesentlich länger als die erste, nämlich bis Anfang Juni 2021.

Gerade noch rechtzeitig zum geplanten Premierentermin DRACULA auf der Wilhelmsburg wurde der Antrag auf Modellprojekt nach der Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg bewilligt.

Für eine ausführliche Darstellung des Modellprojekts wird auf die GD 331/21 verwiesen.

In der Phase des - erneut eingeschränkten - Spielbetriebs ab dem 11.06.2021 (Premiere auf der Wilhelmsburg) wurden folgende Produktionen bis zum Spielzeitende gezeigt:

- Dracula (Musical / Wilhelmsburg)
- Fiskus (Schauspiel / Großes Haus)
- Ein Sommernachtstraum (Ballett / Großes Haus)
- Die Försterchristel (Operette / Podium)
- Pink Guerilla (Schauspiel / Podium)
- Company and friends (Ballett / Podium)

2.4. **Digitale künstlerische Projekte und Online-Arbeit des Theaters während der pandemiebedingt verfügbaren Schließzeiten**

In der Phase des ersten Lockdowns (ab März 2020) entwickelte das gesamte Ensemble aus Musiktheater, Schauspiel, Tanztheater und Orchester gemeinsam mit der Theaterleitung und weiteren Beschäftigten/Gewerken eine kontinuierliche Serie künstlerischer Beiträge mit digitalen Techniken, die über die sozialen Medien für das Publikum abrufbar waren.

Während des zweiten Lockdowns (ab November 2020) wurden mehrere längerformatige Onlineprogramme als On-Demand-Beiträge und Livestreams erarbeitet. Die theaterpädagogische Arbeit und die Probenarbeit wurden über digitale Formate aufrechterhalten.

Ausführliche Informationen über die digitalen Projekte und die Online-Arbeit finden sich im Geschäftsbericht des Fachbereichs Kultur für das Jahr 2020 (GD 218/21). Nachstehend seien deshalb nur Stichpunkte genannt:

- Online-Projekte im Blog "Im Home-Office"
- Video-Performances on demand: "Im Bauch des schlafenden Riesen"
- Online-Proben und -Lectures via Zoom
- Theaterpädagogische Arbeit im Jungen Theater digital
- Live-Stream und -vorstellungsserie AM KÖNIGSWEG

2.5. **Proben- /Trainingsarbeit und Betrieb hinter den Kulissen während der Schließzeiten**

Zentrale Rolle spielte der Schutz und die Sicherheit der Beschäftigten. Der Proben- und Trainingsbetrieb in Präsenz wurde daher während der Schließzeiten zunächst eingestellt. Die Arbeit hinter den Kulissen in den Phasen der Schließzeiten wurde den jeweiligen Gegebenheiten angepasst.

Die Ausrichtung eines verantwortungsvollen, angemessenen und erforderlichen Trainings- und Probenbetrieb war an unterschiedlichsten Anforderungen auszurichten:

- Für die Beschäftigten mit (überwiegend) Büroarbeitsplätzen wurden die bekannten Maßnahmen wie z.B. medizinische Masken, Plexiglasscheiben, Desinfektionsmittel etc. bereitgestellt. Das Angebot für mobiles Arbeiten bzw. Homeoffice wurde gemacht. Für die künstlerischen darstellenden Beschäftigten sowie Musiker/innen und spezielle Arbeitsplätze wie z.B. die Maskenbildnerinnen wurden durch die Unfallkassen umfangreiche Handlungsempfehlungen (Abstände, weitergehende Schutzmaßnahmen etc.) auf den Weg gebracht, an denen sich die Arbeit orientierte.
- Für die Tänzerinnen und Tänzer im Ballettensemble war es essentiell wichtig, möglichst bald wieder in die Trainingsarbeit einsteigen zu können, um die körperlichen Anforderungen ihres Berufes gewährleisten zu können. Daher wurde das Ensemble über längere Phasen hinweg in feste Trainingsgruppen eingeteilt, die sich an den Verbindungen im privaten Umfeld orientierten.
- Die Corona-Verordnungen hatten insbesondere in der Phase des ersten Lockdowns häufig eine sehr kurze Laufzeit. In der Folge war es erforderlich, sich stets für eine Wiederaufnahme des Spielbetriebs bereit zu halten, damit dem Publikum direkt nach der Möglichkeit, das Theater für Vorstellungsbetrieb öffnen zu dürfen, entsprechende Angebote gemacht werden konnten. Diese hauptsächlich kleinen Angebote, die vor allem in der Zeit vom 19.06.2020 bis 19.07.2020 gezeigt wurden, wurden an den gegebenen Vorgaben hinsichtlich des Arbeitsschutzes ausgerichtet; dies bedeutete Einschränkungen z.B. der Anzahl der Beteiligten und der einzuhaltenden Abstände. Vor allem die beiden großen künstlerischen Kollektive Orchester und Chor durften in dieser Phase nicht eingesetzt werden.

3. **Entwicklung der Besucherzahlen**

Die beiden zeitweise verfügbaren Lockdowns einerseits sowie die zahlreichen Einschränkungen mit Blick auf die zugelassenen Besucherzahlen andererseits wirkten sich massiv auf die Besucherzahlen aus.

3.1. **Spielzeit 2019-2020**

In der Spielzeit 2019-2020 wurden aufgrund des bis Februar 2020 unbeeinträchtigten Spielbetriebs immerhin noch 104.583 Besucher/innen gezählt.

3.2. **Spielzeit 2020-2021**

In der Spielzeit 2020-2021 dagegen brachen die Besucherzahlen in verheerendem Umfang auf nur noch 29.531 Besucher/innen ein; allein 21.598 Besuche davon entfielen auf das Musical DRACULA auf der Wilhelmsburg.

Jedoch sind auch die Besucherzahlen von DRACULA nicht vergleichbar mit denen anderer Wilhelmsburg-Produktionen: im Jahr 2019 wurde auf der Wilhelmsburg 18mal das Musical EVITA vor insgesamt 27.335 Zuschauern/innen gespielt. Die Besucherzahlen bei DRACULA (21.598) ergaben sich aus 29 Vorstellungen.

Zum Vergleich: die Spielzeit 2018-2019 verzeichnete insgesamt 190.657 Besucher/innen.

4. **Abonnements / gekaufte Eintrittskarten / Spenden an das Theater**

Die Abonnementvorstellungen der Spielzeit 2019-2020 konnten nicht wie geplant stattfinden. Etliche Vorstellungen mussten pandemiebedingt abgesagt werden.

Für die Abonnenten/innen ergab sich dadurch - genauso für diejenigen, die im Freien Verkauf bereits Eintrittskarten für Vorstellungen erworben hatten - ein Anspruch auf Rückerstattung der bereits geleisteten Zahlungen.

Die Kolleginnen im Karten- und Aboservice begannen daraufhin, jedes einzelne Abonnement separat abzurechnen (insbesondere unter Einschluss von Umtauschen).

Die Abonnenten/innen konnten sich entscheiden, ob sie den gesamten Betrag rückerstattet bekommen wollten oder bereit waren, einen Teil oder auch die gesamte Summe an das Theater zu spenden.

In gleicher Weise wurden alle Kartenverkäufer aus dem Freien Verkauf kontaktiert.

Letztlich ist eine unglaubliche Spendenbereitschaft entstanden:

Insgesamt knapp 4.000 Spenderinnen und Spender haben sich entschlossen, auf ihre Rückzahlung (aus Abonnements bzw. Freiem Verkauf) zu verzichten und stattdessen ihren Rückzahlungsanspruch an das Theater zu spenden. Dabei kam eine Spendensumme von mehr als 335.000 EUR zusammen.

Diese Aufgabe war nur mit sehr hohem Arbeitsaufwand zu stemmen, der nicht nur beim Theater, sondern auch bei der Finanzverwaltung zu leisten war.

Um einen ähnlichen Aufwand für etwaige Rückabwicklungen der Spielzeit 2020-2021 zu vermeiden, wurden die Abonnements für die Spielzeit 2020-2021 ausgesetzt. Diese Entscheidung musste zu einem sehr frühen Zeitpunkt getroffen werden und wurde im Hauptausschuss am 09.05.2020 so beschlossen (GD 163/20).

Dass diese Entscheidung eine richtige Maßnahme war, wurde im übrigen auch von etlichen Abonnenten/innen an TH kommuniziert, die sich durch das Aussetzen der Abonnements einer Kündigungsentscheidung enthoben sahen.

Als Dankeschön wurde allen Spenderinnen und Spendern mit einer Spendensumme von über 20 EUR eine CD DIE ZAUBERFLÖTE übergeben. Dies war nur aufgrund immenser finanzieller Hilfe der Freunde und Förderer des Theaters Ulm e.V. möglich.

5. Kurzarbeit

Die Corona-Pandemie führte zu einem bis dahin nie da gewesenen Ereignis: erstmals wurden überhaupt bei einer Kommune (und damit auch bei einem Kommunaltheater) die rechtlichen Voraussetzungen zur Anmeldung von Kurzarbeit geschaffen. Die dazu nötigen Tarifverträge wurden im Frühjahr 2020 vorgelegt.

Auf dieser Grundlage wurden die erforderlichen Dienstvereinbarungen abgeschlossen und in der Folge beim Theater mit Wirkung zum 15.05.2020 Kurzarbeit eingeführt. Sie endete zum 31.07.2021, da zu diesem Zeitpunkt die tarifrechtlichen Grundlagen im künstlerischen Bereich geendet haben.

Die verwaltungsrechtliche Abrechnung der Kurzarbeit war und ist bis heute eine sehr umfangreiche Aufgabe, die in enger Abstimmung mit dem Personalservice durchgeführt wird. Bis heute ist die Kurzarbeit nicht final durch die Agentur für Arbeit geprüft; deshalb sind sämtliche bisher eingegangenen finanziellen Leistungen als vorbehaltlich zu werten.

6. **Finanzielle Abschlüsse**

Die Spielzeiten 2019-2020 und 2020-2021 waren von den unterschiedlichsten pandemiebedingten Verwerfungen geprägt. Hohe Veränderungen bei den Erträgen (z.B. Ausfall der Erträge aus den Abonnements, verringerte Erträge aufgrund verringerter Platzkapazitäten, Erträge aus Kurzarbeitergeld) sowie bei den Aufwendungen (z.B. niedrigere Betriebsaufwendungen in den Phasen der Lockdowns, gestiegene Aufwendungen für die Absicherung des Spielbetriebs, gleichbleibend hohe Aufwendungen für die Realisierung von Produktionen - unabhängig von der möglichen Zuschauerzahl) wirbelten das Budget in hohem Maße durcheinander.

Ein wirtschaftliches Agieren war somit unmöglich.

Daher wurde in Abstimmung mit der Finanzverwaltung festgelegt, dass die finanziellen Abschlüsse beider Spielzeiten auf 0 gesetzt werden und keine detaillierte Betrachtung der einzelnen Posten erfolgt.

Dieses Vorgehen entspricht dem für die Gesamtstadt beschlossenen Vorgehen für den Jahresabschluss 2020, in dem festgelegt wurde, dass coronabedingte Auswirkungen sowohl bei den Erträgen wie auch bei den Aufwendungen nicht berücksichtigt werden sollen.

Der aus der Spielzeit 2018-2019 noch bestehende Budgetüberschuss in Höhe von 232.000 EUR bleibt dem Theater zur Verwendung erhalten.